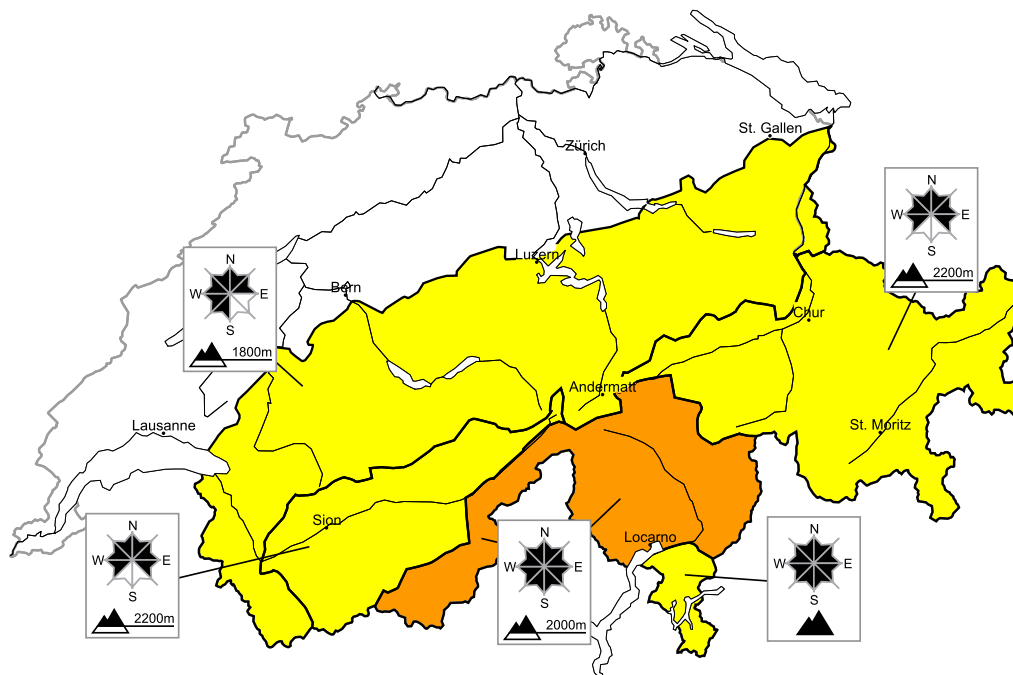


Im Süden verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Tribschnee beachten

Ausgabe: 6.3.2014, 08:00 / Nächster Update: 6.3.2014, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.3.2014, 08:00



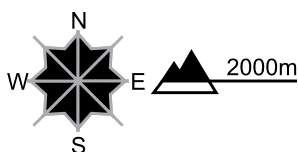
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Tribschneeeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf, Gleitschneelawinen

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten, besonders an sehr steilen Südhängen unterhalb von rund 2200 m.

Zudem sind jederzeit Gleitschneelawinen möglich. Diese können gefährlich gross werden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

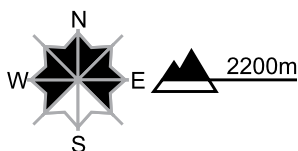
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebschneeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Sie können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen und Mulden sowie in Kamm- und Passlagen aller Expositionen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

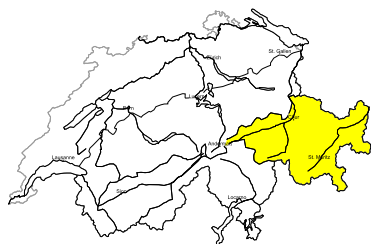
Inneralpine Gebiete: Zudem können vereinzelt Lawinen in bodennahen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen und im selten befahrenen Tourengelände.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten, besonders an sehr steilen Südhängen unterhalb von rund 2200 m.

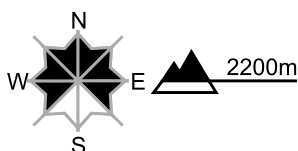
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



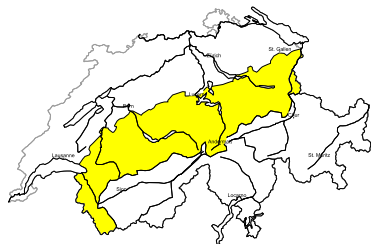
Gefahrenbeschrieb

Die eher kleinen Triebschneeansammlungen der letzten Tage sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen und Mulden sowie in Kamm- und Passlagen aller Expositionen. Sie sind teils übersneit und damit schwer zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Nordbünden und Unterengadin nördlich des Inns: Zudem können vereinzelt Lawinen in bodennahen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen und im selten befahrenen Tourengelände.

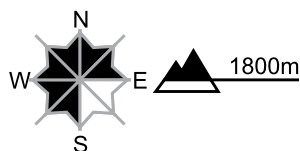
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Ostwind entstehen kleine Triebschneeansammlungen. Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen und Mulden sowie in Kamm- und Passlagen aller Expositionen. Sie sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Westlicher Alpennordhang und westlichstes Unterwallis: Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten, besonders an sehr steilen Südhängen unterhalb von rund 2200 m.

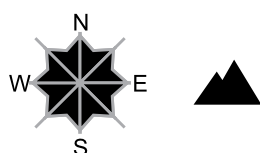
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Nasse Lawinen im Tagesverlauf, Gleitschneelawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten. Zudem sind jederzeit Gleitschneelawinen möglich. Diese können gefährlich gross werden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Triebschnee

Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem in Kamm- und Passlagen sowie im extremen Steilgelände oberhalb von rund 1800 m.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 5.3.2014, 17:00

Schneedecke

Mit Nordwind entstanden am Dienstag und Mittwoch vor allem im Süden teils mittelgrosse, störanfällige Tribschneeansammlungen. In den übrigen Gebieten sind frische Tribschneeansammlungen meist klein. Mit dem Ostwind entstehen am Donnerstag vor allem in Kammlagen weitere, störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Schneedecke ist in den meisten Gebieten günstig aufgebaut. Ungünstiger ist der Schneedeckenaufbau vor allem an Schattenhängen im südlichen Wallis, in Nordbünden sowie im nördlichen Unterengadin. Besonders dort können Lawinen sehr vereinzelt auch bis in bodennahe, schwache Schichten durchreissen.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 5.3.2014

In der Nacht fiel im Norden wenig Schnee. Tagsüber war es im Wallis und im Tessin meist sonnig. Im Westen war es aufgehellt. Im Osten schneite es schwach weiter.

Neuschnee

- Alpennordhang vom Berner Oberland bis ins Liechtenstein: 5 bis 10 cm
- übrige Gebiete weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -4 °C im Norden und bei -1 °C im Süden

Wind

verbreitet schwach bis mässig, am zentralen Alpenhauptkamm mässig aus nördlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Donnerstag, 6.3.2014

In der Nacht auf Donnerstag fällt im Norden und in Graubünden oberhalb von rund 800 m wenig Schnee. Am Vormittag gibt es im Nordosten und in Graubünden noch Restwolken. Sonst ist es meist sonnig.

Neuschnee

- zentraler und östlicher Alpennordhang: 5 bis 10 cm
- übrige Gebiete weniger, ganz im Westen, im Wallis und im Tessin trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Westen und Süden und -4 °C im Osten

Wind

- in der Nacht im Tessin mässiger bis starker Nordwind, sonst meist mässiger Wind aus nördlichen Richtungen
- tagsüber mässiger Ostwind

Tendenz bis Samstag, 8.3.2014

Am Freitag und Samstag ist es nach klaren Nächten sonnig. Die Nullgradgrenze steigt am Samstag im Westen bis gegen 3000 m. Die Gefahr für trockene Lawinen nimmt ab. Die Gefahr für nasse Lawinen steigt jeweils im Tagesverlauf an.